



GOL-NEWSLETTER #1/2023



Liebe Leserinnen und Leser,

zum Jahresende läuft die gemeinsame „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus und damit auch die Förderung unseres Strukturentwicklungsprojekts an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU).

In Gießen werden in den nächsten Monaten noch einmal alle Kräfte mobilisiert, um möglichst viel von dem, was in den vergangenen acht Jahren an Projekten, Produkten und Strukturen entstanden ist, nachhaltig in der Lehrkräftebildung zu verankern.

In diesem Newsletter möchten wir auf ein paar dieser Errungenschaften hinweisen und zeigen, was die GOL ausmacht. Zum Abschiednehmen ist es viel zu früh.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht

Ihr

Prof. Dr. Ludwig Stecher

(Sprecher der GOL-Steuerungsgruppe)

Unsere Themen

Mit nur einem Klick zum gewünschten Beitrag:

Online-Tool:

Fit fürs Lehramt

Konferenz:

Mentoring im Fokus

Kompass-Broschüre:

Mentoring-Fortbildungen

Tagung:

Tag der Schulkooperationen

Rückblick:

Ergebnisbericht 2022

Anmeldung:

Abschluss-Forum

Beirat:

Letztes Treffen

Interview:

Verstetigung

ONLINE-TOOL

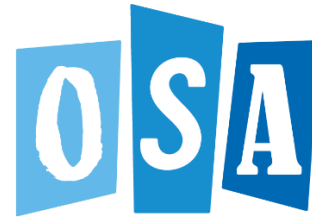
Fit fürs Lehramt: Neues Beratungsangebot für Studieninteressierte gestartet

Das Online Self Assessment (OSA) testet die Eignung für den Beruf als Lehrkraft

Ist ein Lehramtsstudium das richtige für mich? Wer mit dem Gedanken spielt, Lehrkraft zu werden, kann mit einem neuen Online-Tool überprüfen, ob die eigenen Interessen, Fähigkeiten und Erwartungen mit den Anforderungen eines Lehramtsstudiums und dem späteren Beruf als Lehrkraft übereinstimmen. „Mit dem von uns entwickelten kostenlosen [Online Self Assessment ‚Fit fürs Lehramt‘](#) möchten wir (zukünftigen) Schulabgängerinnen und Schulabgänger aber auch Quereinsteigende bei der Berufswahl unterstützen“, sagt Prof. Dr. Ludwig Stecher von der GOL.

Viele Studierende brechen ihr Studium ab oder wechseln das Fach, so auch im Lehramt. Das OSA fürs Lehramt kann diesem Trend entgegenwirken, indem Studieninteressierte schon vor dem Studienbeginn reflektieren können, ob das Studium und der Beruf zu ihnen passen. Ferner ist mit dem kostenlosen und niedrighschwelligem Angebot angesichts des zunehmenden Lehrkräftemangels die Möglichkeit gegeben, gerade auch Personen für dieses Studium zu gewinnen, die sich den Beruf als Lehrkraft bisher nicht zutrauen oder noch nicht sicher sind.

Seit Beginn des Jahres haben bereits knapp 5.000 Zugriffe auf das Angebot stattgefunden. Auch der Hessische Rundfunk berichtete über das neue Angebot auf [Instagram](#) sowie in [Text und Audio](#).



Fit fürs Lehramt

KONFERENZ

Mentoring im Fokus

Rund 100 Fachleute kommen zur zweitägigen Konferenz „Mentoring als zentrales Element der Lehrkräftebildung: Forschungs- und Professionalisierungsansätze“ an die JLU

Mentorinnen und Mentoren erfüllen eine wichtige Funktion in der Lehrkräftebildung. So unterstützen und beraten sie angehende Lehrkräfte in pädagogischer, didaktischer und methodischer Hinsicht. Sie fördern Reflexionsprozesse in Vor- und Nachbesprechungen von Unterrichtsstunden und helfen bei weiteren Aufgaben wie dem Führen von Elterngesprächen oder dem Planen von Exkursionen. Eine einheitlich geregelte Vorbereitung für diese facettenreiche Rolle an den Schnittstellen von Universität, Studienseminar und Schule gibt es nicht.

Um die grundsätzliche Relevanz des Mentorings, entsprechende Forschungsdesiderate sowie bestehende Ansätze zur Qualifizierung und Professionalisierung in den Fokus zu rücken, fand Mitte März 2023 die Konferenz „Mentoring als zentrales Element der Lehrkräftebildung: Forschungs- und Professionalisierungsansätze“ in Gießen statt. Rund 100 Teilnehmende folgten der Einladung der beiden QLB-Projekte GOL und „ProPraxis“ (Philipps-Universität Marburg). Ziel der Veranstaltung war

auf die Professionalisierungsprozesse angehender Lehrkräfte über die Bedeutung von Schulpraktika im Rahmen des Studiums und die Zusammenarbeit von Hochschulmitarbeitenden und schulischen Mentorinnen und Mentoren bei der Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten. Den zweiten Tag eröffnete Dr. Timo Beckmann (Leuphana Universität Lüneburg) mit einem Vortrag, in dem er Möglichkeiten zur Professionalisierung von Mentorinnen und Mentoren aufzeigte und Impulse zur zukünftigen Gestaltung von Fortbildungsprogrammen gab.

Die Teilnehmenden erwartete daneben ein abwechslungsreiches Programm aus phasenübergreifender Kleingruppenarbeit, einer Postersession und einem weiteren Dutzend Vorträge. Thematisch reichten diese vom Zusammenhang von Mentoringqualität und -erfolg mit dem Wohlbefinden der involvierten Akteure über fachdidaktische Qualifizierungsansätze bis hin zur Evaluation eines berufsbegleitenden Weiterbildungsprogramms für südafrikanische Lehrkräfte.

es, den Austausch und die Zusammenarbeit von Vertreterinnen und Vertretern der unterschiedlichen involvierten Institutionen (insbesondere Universitäten samt Zentren für Lehrerbildung/Schools of Education, Schulen und Studienseminare) zu fördern.

Eröffnet wurde die zweitägige Veranstaltung inhaltlich von Prof. Dr. Birgit Brouër von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. In ihrer Keynote sprach sie mit Blick

Zum Abschluss der Konferenz wurden aktuelle Herausforderungen im Feld identifiziert, zu denen Theorie-Praxis-Relation, Ambiguitätstoleranz, Komplexität u. v. m. zählen. Das Erreichen eines substantiellen Fortschritts im Bereich Mentoring wird aus Sicht vieler Teilnehmenden auch dadurch merklich erschwert, dass sowohl finanzielle als auch zeitliche Ressourcen fehlen.

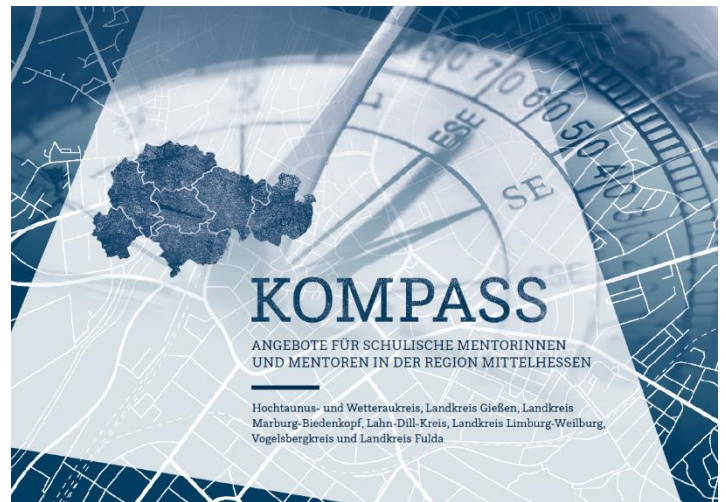
[Zur Konferenz-Website](#)

FORT- UND WEITERBILDUNG

Überblick zu Angeboten für schulische Mentorinnen und Mentoren

Neuaufgabe der Kompass-Broschüre

Mentorinnen und Mentoren übernehmen im schulischen Alltag eine wichtige Funktion in der Begleitung und Unterstützung von Studierenden und Lehrkräften im Vorbereitungsdienst. Um sie in ihrer für die phasenübergreifende Lehrkräftebildung zentralen Rolle zu unterstützen, gibt es wieder eine Vielzahl von (Fortbildungs-)Angeboten mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Formaten. Die GOL und das Zentrum für Lehrerbildung an der JLU haben deshalb gemeinsam mit der Philipps Universität Marburg und den Studienseminaren der Region Mittelhessen ihre [Kompass-Broschüre](#) neu aufgelegt. Sie bietet Lehrkräften eine Orientierung über die vielfältigen Akteure und deren Angebote für Mentorinnen und Mentoren in der Region.



TAGUNG

Schulkooperationen: Was sie bringen und wie sie gelingen

Mit dem „Tag der Schulkooperationen“ beschäftigt sich erstmals eine inneruniversitäre Tagung an der JLU fachübergreifend mit der Zusammenarbeit mit Schulen

Die JLU tritt an vielen Stellen als Kooperationspartner von Schulen, Bildungseinrichtungen und Bildungsverwaltung auf. Mit dem „Tag der Schulkooperationen“ wurde nun erstmals ein JLU-interner Raum geschaffen für die reflexive Auseinandersetzung mit Potentialen und Herausforderungen solcher Schul-Kooperationen. Der Geschäftsführer des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL) an der JLU, Martin Reinert, wies in seinem Eröffnungsvortrag darauf hin, dass „die Lehrkräftebildung eine systemische Auseinandersetzung und damit zugleich eine systematische Herausarbeitung von Schnittstellen in der Kooperation mit Schule erfordert“. Aktuell mangle es

Die auf dem „Tag der Schulkooperationen“ entwickelten Überlegungen und Ansätze für Handlungsempfehlungen wurden im Anschluss an die Tagung der Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Prof. Dr. Katharina Lorenz, vorgestellt und die Weiterarbeit diskutiert.

Prof. Dr. Lorenz sagte: „Ich weiß aus Gesprächen mit Schulen, dass sie sich eine viel intensivere Beziehung wünschen. Wir müssen nun herausfinden, was sich die Schulen genau darunter vorstellen.“ Es gebe zwar schon Formate wie die Campusschulen, in denen dieser Austausch stattfindet, aber das könne an manchen Stellen noch optimiert werden. „Ziel

an derartigen Systematisierungsversuchen nach innen und außen.

Auf der Veranstaltung, zu der die GOL, die Zentrale Studienberatung und die Servicestelle Hochschuldidaktik eingeladen hatten, tauschten sich die rund 60 Teilnehmenden aus allen Fachbereichen über den Mehrwert von Schulkooperationen für die Lehre und Forschung aus und diskutierten, unter welchen Voraussetzungen die Zusammenarbeit gelingen kann. Aus den Erkenntnissen der Tagungsbeiträge und Diskussionen, die sich an den thematischen Schwerpunkten „Verhältnisbestimmung und Kommunikation zwischen wissenschaftlicher und schulischer Praxis“, „Organisation von schulischen Kooperationen“, „Forschungsmethodik in schulischer Kooperation“ und dem „Querschnittsthema: Findung und Gewinnung“ orientierten, wurden erste Überlegungen zu Handlungsempfehlungen für die JLU als Kooperationspartner abgeleitet.

RÜCKBLICK

Ergebnisbericht 2022 vorgestellt

Nachhaltige Vernetzung im Fokus

Die GOL hat ihren Ergebnisbericht für das Jahr 2022 vorgestellt. Im Berichtszeitraum lag der Fokus vor allem auf der Optimierung der Maßnahmen, der disziplin-, phasen- und institutionenübergreifenden Vernetzung sowie auf der Nachhaltigkeit erfolgreicher Prozesse und Konzepte. Als wesentlichen Schritt für die strukturelle Verstetigung ist die Besetzung der W3-Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Lehrerbildungsforschung zu nennen. Außerdem wurden die Veränderungen in der hessischen Lehrkräftebildung, die sich durch die Novellierung des HLbG ergeben haben, erfolgreich adaptiert und in die Arbeit der GOL integriert.

Weitere Ergebnisse können dem [Projektbericht](#) entnommen werden.

BEIRAT

muss es sein, aus den gesammelten Erkenntnissen einen Action-Plan zu machen“, sagte die Vizepräsidentin. Ein solcher soll nun unter Leitung der Initiatorinnen und Initiatoren der Veranstaltung auf Grundlage der Überlegungen der Tagungsteilnehmenden erstellt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt können sich die Mitglieder der JLU zur Unterstützung des Action-Plans einbringen.

Auch Martin Reinert vom ZfL hält einen Action-Plan für „ein wichtiges strategisches Instrument“ in der Kommunikation über Schulkooperationen sowohl intern als auch mit Schulen. „Wir müssen als JLU nach innen und außen kommunizieren, wer an welcher Stelle für welches Kooperationsanliegen verantwortlich ist.“

[Zur Tagungs-Website](#)

AUSTAUSCH



Abschluss-Forum
19. Oktober 2023

Einladung zum Abschluss-Forum

Veranstaltung am 19. Oktober 2023

Wir möchten Sie auf unser Abschluss-Forum am 19. Oktober 2023 aufmerksam machen. Wenn Sie am Abschlussforum teilnehmen möchten, [melden Sie sich unten unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse an](#).

Das Abschlussforum startet mit einem Get-Together um 15 Uhr. Ab 16 Uhr wird es unter anderem einen Vortrag der Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Frau Prof. Dr. Katharina Lorenz, geben.

Abschlusstreffen mit dem wissenschaftlichen Beirat

Austausch über Bemühungen zur Verstetigung der im Rahmen der GOL entwickelten Maßnahmen

Mit Blick auf das Ende der Förderlaufzeit hat sich das Steuerungsgremium der GOL ein letztes Mal mit dem wissenschaftlichen Beirat getroffen, um über nachhaltige Effekte für die Lehrkräftebildung an der JLU zu sprechen. Der Sprecher der Steuerungsgruppe, Prof. Dr. Ludwig Stecher, dankte dem Beirat für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und die kritische Begleitung der GOL in den vergangenen sieben Jahren.

Dem Beirat wurde anhand von drei Beispielen aus beiden Förderphasen das Potenzial zur Verstetigung einzelner Angebote der GOL nähergebracht. Dazu gehörten unter anderem die Bemühungen zur Gewinnung und Stabilisierung von geeigneten Studierenden für das Lehramtsstudium aus der ersten Förderphase. Prof. Dr. Stecher stellte die Projekte GOL@School, Excellence Day und das Anfang des Jahres veröffentlichte Online Self Assessment (s. oben) vor. Die Materialien und Konzepte, die im Rahmen dieser Maßnahmen entwickelt und erprobt wurden, wurden bereits an die Zentrale Studienberatung bzw. das Zentrum für Lehrerbildung der JLU übergeben und dort über die GOL hinaus dauerhaft zur Verfügung stehen.

Prof. Dr. Edith Braun stellte den Peer-Learning-Ansatz des Forum Lehrentwicklung vor. Die von der GOL initiierten Treffen für hauptamtlich Lehrende zum kollegialen Austausch über die eigene Lehre kommen bei der Zielgruppe nachweislich gut an. Noch sei die nachhaltige Perspektive für das Projekt aber nicht gesichert, sagte Prof. Dr. Braun. Denkbar wäre die Anbindung an das ZfL oder die Servicestelle für Hochschuldidaktik. Katharina Nesseler stellte die Vernetzungsplattform JUSTmatch vor, auf der Akteure aus Schule und Universität Kooperationspartner:innen für Projekte finden können, die sich beispielsweise mit Themen wie Unterrichtsentwicklung beschäftigen. Auch für JUSTmatch ist eine dauerhafte Einbettung in die Strukturen der JLU wünschenswert.

Gemeinsam mit dem Beirat wurde im Anschluss diskutiert, wie die GOL das notwendige Commitment der bislang involvierten Akteure auch für die Zeit nach dem Ablauf der Förderperiode im Dezember dieses Jahres sicherstellen kann. Zudem diskutierte die Runde, welche Maßnahmen oder „Produkte“ der GOL das größte Verstetigungspotenzial haben und wie andere Universitäten die Aufgabe nachhaltiger Strukturentwicklung in der Lehrkräftebildung lösen.

INTERVIEW

„Die Gespräche sind in vollem Gange“ – wie an der Universität Gießen Entwicklungen fortgeführt werden sollen

Auch wenn mit dem Ende der zweiten QLB-Förderphase die GOL Geschichte sein wird, sind in den vergangenen Jahren an der JLU die Voraussetzungen dafür geschaffen worden, viele Errungenschaften der GOL nachhaltig in der Lehrkräftebildung zu verankern. Der Sprecher der GOL-Steuerungsgruppe, Prof. Dr. Ludwig Stecher, erklärt, welche Voraussetzungen für nachhaltige Veränderungen erfüllt sein müssen und welche Projekte besonderes Potenzial für Nachhaltigkeit haben.

Die GOL ist 2016 mit dem Ziel angetreten, die Qualität der Lehrkräftebildung an der Justus-Liebig-Universität Gießen und in Hessen allgemein zu verbessern. Wo sah die GOL zu diesem Zeitpunkt Optimierungsbedarf?

An der JLU Gießen hat die Lehrkräftebildung immer schon einen hohen Stellenwert, allein schon deshalb, weil rund ein Fünftel der Studierenden, also ein hoher Anteil, Lehramt studiert und die JLU Gießen in Hessen als eine der größten Bildungsstätten für Lehrkräfte alle Lehramtsstudiengänge und nahezu alle Fächerkombinationen anbietet – das heißt Lehramt für Grundschule, Haupt- und Realschule, Gymnasium und Förderschule. Hinzu kommt, dass das Präsidium die Lehrkräftebildung stark unterstützt.

Im Antrag zur ersten Bewilligungsphase haben wir uns ausführlich mit den Stärken und Schwächen der Lehrkräftebildung in Gießen zum Zeitpunkt 2015 auseinandergesetzt. Neben den vielen Vorzügen und Pluspunkten der Lehrkräftebildung in Gießen haben wir Entwicklungsbedarf unter anderem in der Erhöhung von Schulkooperationen, im Ausbau der Fort- und Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte, in verstärkten Anstrengungen zur Gewinnung von Studierenden sowie in der systematischen Verbesserung der Lehre, nicht nur im Hinblick auf die Dimensionen des Inputs und Outputs, sondern auch im Hinblick auf die hochschuldidaktische Ausgestaltung der Lehr-Lernprozesse gesehen. Aufbauend darauf – und auf der Basis weiterer Überlegungen – haben wir unser Konzept entwickelt.

Die GOL verfolgt dabei einen doppelten Ansatz: Sie nimmt sowohl die Hochschule in die Verantwortung als auch die Lehrkräfte. Warum ist es für nachhaltige Veränderungen wichtig, neben der wissenschaftlichen auch die schulische Praxis mitzudenken?

Das Lehramtsstudium ist per se ein Studium, das wesentlich darauf beruht, wissenschaftliche und schulische Praxis zusammenzubringen bzw. zusammenzudenken. Gerade hier wird die Relationierung von Theorie und Praxis immer wieder intensiv diskutiert. In der schulischen Praxis gilt es, das Wissen und die Kompetenzen, die sich die Studierenden im wissenschaftlichen Diskurs an der Uni aufgebaut haben, im Sinne der bestmöglichen Förderung aller Schülerinnen und Schüler „auf die Straße zu bringen“, hier entsteht das pädagogische Potenzial. Es wäre also sehr kurz gegriffen, wissenschaftliche und schulische Praxis nicht gleichermaßen einzubeziehen. [...]

Den Rest des Interviews lesen Sie im [Newsletter der "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" 3 | 2023](#)



Die Gießener Offensive Lehrerbildung (GOL) wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit dem Förderkennzeichen 01JA1929 gefördert.

Abmeldung: Sollten Sie den Newsletter der Gießener Offensive Lehrerbildung (GOL) nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich [hier abmelden](#).

Impressum: Herausgegeben von der Gießener Offensive Lehrerbildung (GOL)
Rathenaustraße 8, 35394 Gießen | www.uni-giessen.de/gol
Stand: Juli 2023 | Für den Inhalt verantwortlich gemäß § 55 MDStV: Ludwig Stecher, Claudia von Aufschnaiter, Edith Braun,, Jan-Hendrik Hinzke, Jochen Wissinger